

Gebrauchsanweisung

«Box-Tengor»

Nr. 756 6×9 cm

Nr. 760 6,5×11 cm

Nr. 902 5×7,5 cm



Zeiss Ikon A.G. Dresden

Erklärung der Buchstaben

- D = Schieber, in welchem sich die Blendenöffnungen befinden
- $F_1 F_2$ = Federn, an denen sich die Zapfen Z_1 und Z_2 befinden
- L = Hebel zur Auslösung des Verschlusses
- R = Vorrichtung zur Verriegelung der beiden Camerahälften
- S = Schlüssel zum Aufwinden der Filmrolle auf die leere Spule
- T = Schieber zur Einstellung des Verschlusses für Zeitaufnahmen
- V = Öffnung zum Einschrauben des Drahtauslösers
- W_1 = Sucher für Hochaufnahmen
- W_2 = Sucher für Queraufnahmen
- X = Schieber mit Gruppen- und Porträtvorsatzlinse
- $Z_1 Z_2$ = Zapfen an den Federn F_1 und F_2 zum Festhalten der Spule

GEBRAUCHSANWEISUNG

Vor dem Gebrauch der an und für sich sehr einfachen Box-Tengor-Camera lese man die nachstehende Anleitung aufmerksam durch, um mit Sicherheit jede Moment- oder Zeitaufnahme ausführen zu können. Man versuche erst alle Handgriffe, welche die Gebrauchsanweisung angibt, *vor dem Laden* der Camera. Man verlange auch überall den dazu passenden *Zeiss Ikon Rollfilm* (N für $5 \times 7,5$, B II für 6×9 , D für $6,5 \times 11$ cm), der bei richtiger Behandlung vorzügliche Resultate liefert. Da die Camera kein wertloses Spielzeug sein soll, muß man sie liebevoll behandeln, nicht dem Regen aussetzen oder in das nasse Gras legen, sondern in der dazu erhältlichen Ledertasche geschützt aufbewahren. Alle angewandte Sorgfalt ist für den Film, das Objektiv und nicht zuletzt für das Bild von großem Vorteil.

1. Das Laden der Camera

Aufnahmematerial

Das Aufnahmematerial für die Box-Tengor-Camera ist der Rollfilm. Die Filmspulen sind im geschlossenen Zustande lichtdicht. Sie lassen sich daher bei Tageslicht in die Camera einsetzen und nach vollständiger Belichtung ebenso bei Tageslicht

herausnehmen. Damit ist aber nicht gesagt, daß man die Spule grellem Licht aussetzen soll. Man bewahre sie an einem dunklen Orte (in einem Schrank oder dgl.) bei mittlerer Temperatur auf und setze sie auch bei etwas gedämpftem Licht in die Camera ein.

Schlitzseite



Fig. 1

Die Achse der Spule ist an den Enden hohl, damit sie auf die Spulenzapfen in den Spulenlagern der Camera gesteckt werden kann. An dem einen Ende der Spulenachse befindet sich ein Schlitz, in welchen der Schlüssel eingreift, mit dem die leere Spule zum Aufwickeln des Films gedreht wird (Fig. 1). Zwei an den Enden der Spulen befindliche Blech-„Teller“ sichern die richtige Lage des Films und schützen ihn gegen seitlichen Lichteintritt.

Das Laden der Camera

Um die Camera laden, d. h. mit einer vollen Filmspule versehen zu können, muß man sie in ihre beiden Hauptteile zerlegen. Zu diesem Zwecke klappt man Riegel (*R*) (Fig. 2a) auf [oder zieht ihn heraus (Fig. 2b)] und kann dann die beiden Teile des Apparates auseinandernehmen (Fig. 3). Jeder Camera wird eine leere Filmspule beigegeben. Diese Spule muß in das Spulenlager an der Schlüsselseite eingesetzt werden. Bei neu-

gekauften Cameras ist eine leere Spule bereits eingesetzt. Man nimmt zu diesem Zweck den vorderen Camerateil so in die linke Hand, wie dies Fig. 4 zeigt, faßt mit der rechten Hand die Spule an dem Spulenteller, welcher sich an der „Schlitzseite“ =  = der Spulenachse befindet (siehe Figur 1), und setzt zunächst die Spule auf den Zapfen (Z_1) (Fig. 3), wobei die Feder (F_1) so weit zur Seite gedrückt wird, daß das Schlitzende der Spule an dem Schlüssel vorbeigeführt und auf den Schlüsselzapfen =  = gesteckt werden kann. Durch Drehen des Schlüssels (in Pfeilrichtung) wird dann der durch den Schlüsselzapfen gehende Stift in den Schlitz =  = der Spulenachse gebracht.

Nun wird die volle Spule so in das andere (oben liegende) Spulenlager eingesetzt, daß das Ende des Filmbandes obenauf liegt und nach der Gleitrolle zeigt (Fig. 5). Das Einsetzen der Spule erfolgt ganz ähnlich wie oben beschrieben, indem man die Spule zunächst auf den Zapfen (Z_2) in der Feder (F_2) setzt und diese so weit nach außen drückt, daß das andere Spulenende an dem festen Zapfen vorbeigebracht werden kann, bis der Zapfen in das Loch in der Spulenachse eintritt (Fig. 5). Jetzt wird das Ende des Filmschutzbandes gelöst, dieses über die beiden kleinen Rollen an dem Bildausschnitt der Camera vorbeigeführt und in den langen Schlitz der leeren Spule gesteckt. Dann dreht man den Schlüssel etwa 2 bis 3 mal in der Pfeilrichtung, wodurch das Ende des Schutz-

streifens mit der leeren Spule fest verbunden wird (Fig. 6). Hierauf muß die Camera geschlossen werden, um zu verhüten, daß der Film Licht bekommt. Man steckt also die beiden Camera-teile wieder zusammen und verriegelt sie (R).

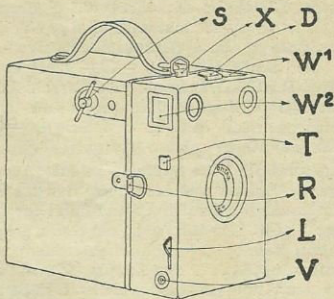


Fig. 2a Box-Tengor Nr. 756, 6×9 cm

Dann dreht man den Schlüssel so lange, bis in dem kleinen roten Fenster in der Camerarückwand zuerst eine Hand  und dann die Zahl 1 erscheint. Die Camera ist nun für die erste Aufnahme fertig.

2. Vorbereitungen für die Aufnahme

Die Blendeneinstellung

Die Box-Tengor 6×9 und $6,5 \times 11$ cm hat drei Blenden, die sich in dem Blendenschieber (D)

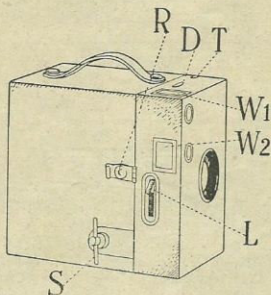
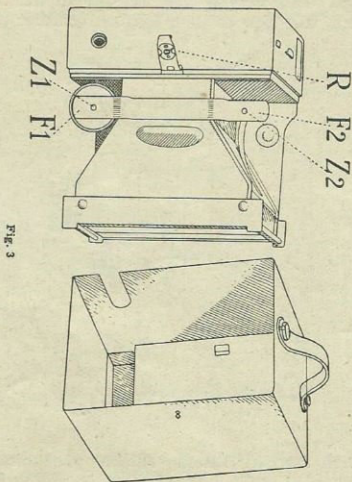


Fig. 2 b Box-Tengor Nr. 760, $6,5 \times 11$ cm

befinden. Ist der Blendenschieber ganz hineingeschoben (Fig. 2 a und 2 b), so ist die größte Blende eingeschaltet, die z. B. für Momentaufnahmen oder für Zeitaufnahmen bei schlechtem Licht benutzt werden soll.

Zieht man den Schieber ganz heraus, so ist die kleinste Blende eingestellt. In einer zwischen



diesen beiden liegenden Stellung ist die mittlere Blende eingeschaltet, die bei grellem Licht für

Momentaufnahmen und sonst vorwiegend für Zeitaufnahmen verwendet wird. Die verschie-

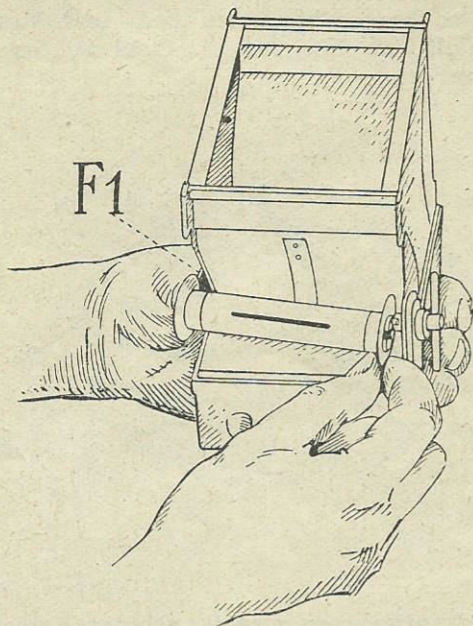


Fig. 4

denen Stellungen, in denen sich die Blende genau hinter der Mitte des Objektivs befindet,

werden durch das Einschnappen eines gefederten Sperrstifts deutlich fühlbar.

Einstellung und Auslösung des Verschlusses

Die Box-Tengor hat einen Zeit- und Momentverschluß von höchster Einfachheit, der stets gespannt ist.

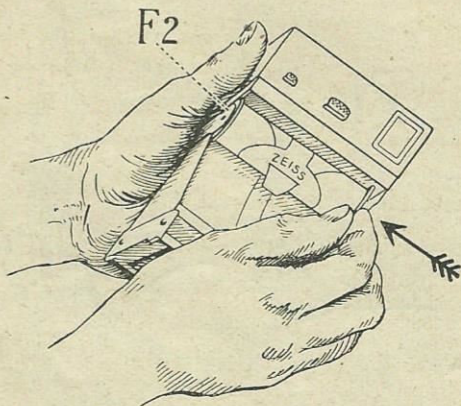


Fig. 5

Für *Zeitaufnahmen* wird der schmale Verschlußschieber (T) etwas herausgezogen. Ein Druck auf den Auslösehebel (L) öffnet den Verschluß. Um den Verschluß wieder zu schließen, braucht man bei der Box-Tengor 6×9 cm nur den Verschlußhebel loszulassen, während bei dem

6,5×11 cm Modell der Hebel (L) wieder nach oben bewegt werden muß.

Für *Momentaufnahmen* wird der Verschlussschieber hineingeschoben. Ein Druck auf den Auslösehebel bewirkt das Öffnen und Schließen des Verschlusses.

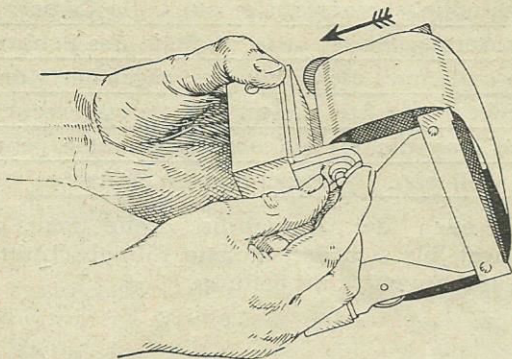


Fig. 6

3. Die Aufnahme

Momentaufnahmen

Momentaufnahmen werden nur bei Sonnenschein gemacht, d. h. der aufzunehmende Gegenstand muß von der Sonne hell beleuchtet werden; die Sonne darf aber nicht in das Objektiv scheinen. Eine

Entfernungseinstellung erübrigt sich, da das Objektiv bei größter Blende von ca. 7 m an bis «unendlich» scharf zeichnet. Man richtet die Camera auf das aufzunehmende Objekt und überzeugt sich davon, daß auch der ganze aufzunehmende Gegenstand im Sucher erscheint. Ist der Apparat richtig auf das Bild eingestellt, so bewegt man den Verschußhebel vorsichtig, ohne die Camera zu erschüttern nach der anderen Seite des Schlitzes. Dabei halte man die Camera fest gegen den Körper gedrückt und achte darauf, daß sie wagerecht gehalten, also nicht nach oben oder unten geneigt wird, weil sonst Verzeichnungen auftreten.

Sofort nach der Aufnahme drehe man den Schlüssel, bis sich der nächste Filmabschnitt in der Aufnahmestellung befindet.

Zeitaufnahmen

Will man eine Zeitaufnahme machen, so ziehe man zunächst den Schieber (T) heraus und stelle dann durch Herausziehen des Schiebers (D) die gewünschte Blende ein, falls man nicht, z. B. für eine Porträtaufnahme, mit voller Oeffnung arbeiten will. Das Gesicht der aufzunehmenden Person muß mehr oder weniger dem Lichte zugewendet werden, während die Camera mit dem Objektiv auf keinen Fall gegen das Licht gerichtet werden darf.

Damit das Bild nicht verwackelt wird, muß der Apparat auf einer festen Unterlage (Stativ, Tisch, Pfahl oder dergl.) ruhen, während man vorsichtig den Verschlußhebel bedient.

Die Camera ist entweder mit deutschem (großem) oder englischem (kleinem) Stativgewinde versehen, sodaß sie direkt oder unter Zuhilfenahme eines Gewindezwischenstückes auf das Stativ gesetzt werden kann. Nach Beendigung der Zeitaufnahme stelle man den Apparat stets wieder für Momentaufnahme ein, d. h. man stoße die *beiden* Schieber (*D*) und (*T*) wieder ganz hinein.

Belichtungszeiten für Zeitaufnahmen

1. Im Freien

Bei Sonnenschein wird man bei mittlerer Blende im Sommer mit dem Momentverschluß, im Winter ca. $\frac{1}{2}$ Sek. belichten, bei kleinster Blende im Sommer etwa $\frac{1}{2}$ Sek. Ist der Himmel bewölkt, so wird man im Sommer etwa 1 Sek., bzw. ca. 3 Sek. im Winter belichten, wenn die mittlere Blende eingestellt ist. Die kleinste Blende wird man in diesem Falle nicht benutzen. Bei trübem Licht wird man bei mittlerer Blende etwa 2 bis 5 Sek. belichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die Aufnahmen nicht in den frühen Morgen- und späten Nachmittagsstunden gemacht werden und daß die aufzunehmenden Gegenstände nicht etwa im Schatten stehen oder sonst ungünstig beleuchtet sind.

2. Innenaufnahmen

Bei Aufnahmen von Personen wird man stets die größte Blende benutzen. Die Belichtungszeit richtet sich nach der Helligkeit des Zimmers (Größe und Zahl der Fenster, Farbe der Tapeten) und der Intensität des Außenlichtes.

In einem Raum mit mäßig hellen Tapeten und großen Fenstern wird man mittags bei hellem Sonnenlicht etwa 4 Sek., bei schwachem Sonnenschein etwa 8—10 Sek., bei etwas bewölktem Himmel 15 bis 20 Sek. und bei trübem Wetter 30—40 Sek. belichten müssen. Die Erfahrung wird hierin die beste Lehrmeisterin sein.

Zusatzlinsen

In die Box-Tengor-Camera 6×9 cm ist ein Schieber (X) (Fig. 2a) eingebaut, in dem sich sowohl eine Zusatzlinse für Gruppenaufnahmen in einem Abstand von $3 + 5$ m, als auch eine Porträtzusatzlinse für Nahaufnahmen von $1 + 2$ m befinden. Beim Hervorziehen dieses Schiebers bis zur Rast unter dem Buchstaben G kommt die Gruppenlinse, bei weiterem Hervorziehen bis zur Rast unter dem Buchstaben P die Porträtlinse hinter das Objektiv zu liegen. Die richtige Stellung muß sich durch ein deutliches Einschnappen bemerkbar machen. Auf der rechten Seite dieser Camera ist eine Oeffnung (V), in welche ein Drahtauslöser geschraubt werden kann.

$$8 + 8 = 16$$

Zur Camera Nr. 760 gehört eine Gruppenvorsatzlinse, welche von außen auf das Objektiv gesteckt wird, um Gruppennahaufnahmen in einem Abstand von 3—5 m zu ermöglichen.

Zu den Box-Tengor-Cameras $5 \times 7,5$ und $6,5 \times 11$ cm kann außerdem auf Wunsch und gegen Mehrberechnung von RM 3.— eine Porträtvorsatzlinse für Nahaufnahmen von $1 - 1\frac{1}{2}$ m geliefert werden. Diese wird ebenfalls in die Objektivfassung gesteckt und verändert die Brennweite des Objektivs, sodaß diese Nahaufnahmen bei größter Blendenöffnung scharf werden.

4. Das Herausnehmen der belichteten Spule

Nach der letzten Aufnahme rolle man den Papierstreifen durch Drehen des Schlüssels ganz auf, öffne die Camera, wie auf Seite 3 beschrieben, und befestige das Papierende mit dem gummierten Zettel, der sich am Ende des Papierstreifens befindet, auf der Spule. Um sicher zu sein, daß der Papierstreifen den Film gut abdichtet, drehe man den Schlüssel evtl. nach oder ziehe das Ende des Papiers vor dem Festkleben leicht an, bis der Papierstreifen fest sitzt.

Nun nimmt man die belichtete Spule heraus (Fig. 7), indem man mit Zeige- und Mittelfinger der rechten Hand an dem Spulenteller zieht, der sich an der Seite des gefederten Zapfens befindet, während man gleichzeitig zwei Finger der linken

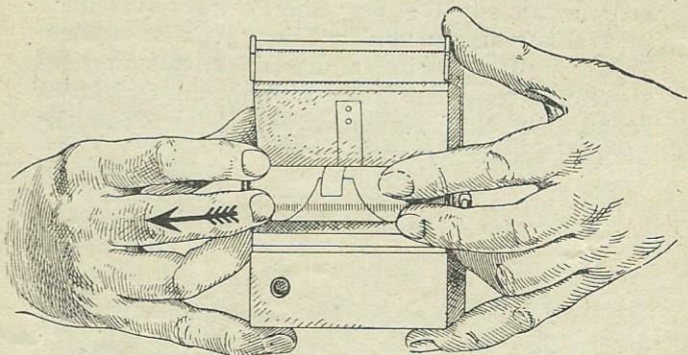


Fig. 7

Hand leicht auf das andere Ende der Spule hält, um zu verhindern, daß sie unter dem Druck der Feder fortgeschleudert wird.

Hierauf wird die leere Spule aus dem anderen Lager genommen und in das „Schlüssellager“ eingesetzt. Die Camera ist dann zur Aufnahme einer neuen Filmspule bereit.

BOX - TENGOR 5×7,5 cm

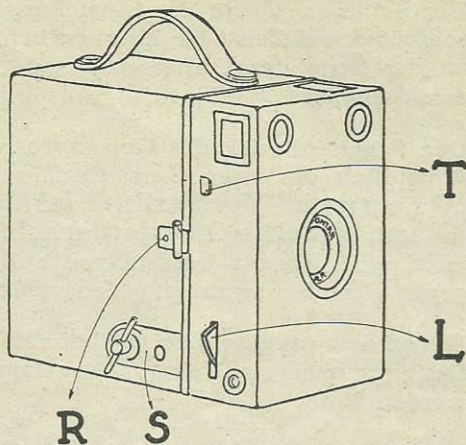
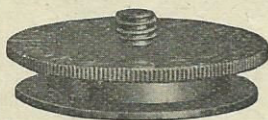


Fig. 8 Box-Tengor Nr. 902, 5×7,5 cm

Einrichtung und Handhabung der Box-Tengor 5×7,5 cm stimmen im allgemeinen mit denen der anderen Formate überein. Nur in den folgenden Punkten sind kleine Unterschiede vorhanden:

1. Die Filmspule hat an der einen Seite einen Zapfen, mit dem sie in das Federlager des Spulenhalters an der dem Filmschlüssel gegenüberliegenden Seite eingesetzt wird.

2. Die Camera $5 \times 7,5$ cm hat **nur eine** Blendenöffnung.
3. Der Schieber (*T*) für die Einstellung des Verschlusses auf Zeit oder Moment befindet sich an der Seite des Cameragehäuses über dem Auslösehebel (*L*) (Fig. 8).
4. Der Schärfenbezirk des Objectives reicht von Unendlich bis zirka 3 m Entfernung, **eine „Gruppen“-Vorsatzlinse ist daher bei diesem Modell nicht erforderlich**, hingegen kann eine Porträt-Vorsatzlinse auf Wunsch gegen Berechnung mitgeliefert werden.
5. Neben dem Auslösehebel (*L*) befindet sich eine Oeffnung, in die ein Drahtauslöser eingeschraubt werden kann.
6. Diese Camera wird **nur mit englischem Gewinde** geliefert, für Stative mit deutschem Gewinde muß ein Zwischenstück verwendet werden. (Siehe S. 19.)
7. Für Momentaufnahmen ist Hebel (*L*) nach unten zu drücken und schnappt von selbst in seine Anfangsstellung zurück. Für Zeitaufnahmen öffnet ein Druck auf Hebel (*L*) den Verschuß [vorher ist Schieber (*T*) hervorzuziehen]. Der Verschuß bleibt offen bis ein nochmaliger Druck auf Hebel (*L*) ihn wieder schließt.



Zwischenstück

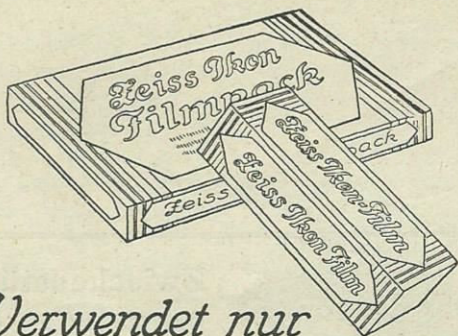
Nr. 1628/3

Um eine Camera mit
englischem Gewinde
auf einem Stativ mit

deutschem Gewinde zu benutzen RM —.75

Nr. 1628/4

Um eine Camera mit deutschem Gewinde auf einem
Stativ mit englischem Gewinde zu benutzen RM —.75



Verwendet nur
Zeiss Ikon-Film
Rollfilm · Film-pack · Kine-Film

Die reich illustrierte Monatsschrift
«**Photo-Technik**»

ist in Wort und Bild eine Fundgrube
von Anregungen und Belehrungen

Jahresbezug bei portofreier Zustellung in Deutsch-
land RM 1.50, Ausland RM 2.—. Bezug durch alle
Photohändler oder bei Voreinsendung des Betrages
auch direkt von der

Zeiss Ikon A.G. Dresden 233